

Postulat über die Situation am Luzerner Kantonsspital (LUKS)

eröffnet am 14. März 2016

Die Medienberichte über die Spitalplanung verwirren von Woche zu Woche mehr. Fast im Zweitage-Rhythmus kommen neue Informationen von Seiten Spitalleitung und Gesundheitsdirektion. Unterdessen stehen sowohl die geplante Finanzierung als auch der zeitliche Fahrplan infrage, dies, obwohl in der GASK der aktuelle Planungsbericht Gesundheitsversorgung B 21 vorliegt und am 4. Januar die Spitalleitung an der Sitzung anwesend war und über die zukünftigen Entwicklungen Auskunft erteilte. Mit der Beantwortung des Postulates P 57 und dem inzwischen bekannten ganz anderen zeitlichen Fahrplan für das Kinderspital überschlugen sich die Ereignisse.

Laufend erreichen uns Kantonsrätinnen und Kantonsräte via Medien neue Facts. Sowohl die Unsicherheit, was den Bau des Kinderspitals betrifft, als auch die finanzielle Situation des Spitals lassen aufhorchen. Neu kommt nun auch noch der Fahrplan des Spitals Wolhusen ins Wanken. Zudem sind die Aussagen über die Nutzung des Spitals Wolhusen mehr als verwirrend. Eine genaue Planung ist nur möglich, wenn auch die Nutzung bekannt ist. Bis anhin ging das Parlament immer davon aus, dass das Angebot in Wolhusen bereits festgelegt ist. Die Aussagen von Beat Villiger in der «Neuen Luzerner Zeitung» vom 24. Februar und von Regierungsrat Guido Graf in der «Neuen Luzerner Zeitung» vom 1. März stellen das nun wieder in Abrede. Das Vertrauen in die Spitalleitung und in die Regierung steht mit solchen unsicheren und sich laufend verändernden Aussagen auf dem Spiel.

Wir bitten die Regierung um klare Aussagen und beantragen raschestmöglich einen Bericht zur gesamten Spitalsituation mit folgendem Inhalt:

- Zukünftiges Angebot an den verschiedenen Standorten Sursee, Wolhusen, Luzern.
- Konkreter zeitlicher Fahrplan für die prioritären Bauten Wolhusen und Kinderspital mit Begründungen zu diesen kurzfristigen zeitlichen Abweichungen.
- Finanzierung der geplanten Investitionen am Luzerner Kantonsspital:
- finanzielle Situation des Luzerner Kantonsspitals aktuell und in Zukunft,
- Auswirkungen der hohen Gewinnabschöpfung des Kantons auf Selbstfinanzierungsgrad und Kreditwürdigkeit des Spitals,
- allfällige Finanzierungslücken für die geplante Weiterentwicklung des Spitals,
- Auswirkungen einer Bürgschaft des Kantons von 700 Millionen Franken auf die zukünftigen Kantonsfinanzen und die finanzielle Entwicklung (Konsolidierungsprogramm, ...),
- falls es Finanzierungsalternativen gibt, Auswirkungen auf das Luzerner Kantonsspital und den Kanton aufzeigen. Haltung der Regierung zur möglichen verstärkten privaten Kostenbeteiligung beim Luzerner Kantonsspital.
- Ganz nebenbei wurde in der «Neuen Luzerner Zeitung» vom 22. Februar kommuniziert, dass das Kantonsspital eine neue gynäkologische Klinik am Grendel eröffnet hat. Welche Strategie verfolgt das Spital mit der Übernahme von solchen «Privatpraxen»? Bereits eine frühere Übernahme eines Röntgenzentrums in Luzern und eine Beteiligung an einer handchirurgischen Praxis in Sursee lassen aufhorchen.

Zemp Baumgartner Yvonne
Roth David
Agner Sara
Schneider Andy
Odermatt Marlene
Fässler Peter
Budmiger Marcel
Candan Hasan
Meyer Jörg

Pardini Giorgio
Züsli Beat
Fanaj Ylfete
Schär Fiona
Mennel Kaeslin Jacqueline